

Macht der öffentlichen Meinung und der Tradition.

Soziale und moralische N. sind in allen Gesellschaftsformationen notwendige Formen der praktischen und geistigen Aneignung der Welt durch die Menschen und unentbehrliche Mittel des gesellschaftlichen Zusammenlebens, während juristische N. erst mit der Entstehung des Privateigentums an den Produktionsmitteln entstanden und im entfalteten Kommunismus wieder verschwinden werden. Während alle idealistische Philosophie den Ursprung der N. in der Idee eines höchsten Geistes, in absoluten Werten, in Gottes Gesetz oder lediglich subjektiver Entscheidung sucht, erklärt der dialektische und historische Materialismus die N. aus dem materiellen gesellschaftlichen Lebensprozeß, sieht in ihnen Widerspiegelungen gesellschaftlicher Verhältnisse, Interessen und Bedürfnisse. In der Klassengesellschaft werden die N. durch die Klassen geprägt und tragen daher Klassencharakter.

Die N. des sozialistischen Zusammenlebens und der sozialistischen —>■ *Moral*, die sich teilweise bereits im organisierten Kampf der Arbeiterbewegung herausbilden, entwickeln sich auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsverhältnisse, sind durch die grundlegenden Interessen und Ziele der Arbeiterklasse geprägt und beeinflussen das Handeln und Verhalten der Menschen der sozialistischen Gesellschaft in zunehmendem Maße.

Notwendigkeit: philosophische Kategorie, welche den inneren, wesentlichen Zusammenhang zwischen Erscheinungen der objektiven Realität widerspiegelt, der unter gegebenen Bedingungen eindeutig bestimmt ist. Die N. trägt objektiven Charakter, d. h., sie existiert unabhängig vom menschlichen Bewußtsein.

Die Anerkennung objektiver notwendiger Zusammenhänge in Natur und Gesellschaft sowie ihrer annähernd

richtigen Widerspiegelung im Bewußtsein des Menschen ist ein wesentliches Merkmal jeder materialistischen Philosophie, während die Leugnung des objektiven Charakters der N. und ihre Ableitung aus einem subjektiven oder überweltlichen geistigen Prinzip für den Idealismus kennzeichnend ist. „Die Notwendigkeit der Natur anerkennen und aus ihr die Notwendigkeit des Denkens ableiten ist Materialismus. Die Ableitung der Notwendigkeit . . . aus dem Denken ist Idealismus“ (*Lenin*, 14, 162). Der objektive Charakter der N. bedeutet, daß die in Natur und Gesellschaft existierenden notwendigen Zusammenhänge nicht vom Bewußtsein in diese hineinprojiziert oder Ausdruck des Wirkens irgendeines immateriellen Prinzips sind, sondern unabhängig vom Bewußtsein, von den Ideen, dem Willen und den Wünschen der Menschen existieren, von den Menschen jedoch erkannt und in ihrer praktischen Tätigkeit ausgenutzt werden können.

Die N. ist ein eindeutig bestimmter Zusammenhang zwischen den Erscheinungen: Wenn eine Erscheinung notwendig von einer anderen abhängt, so ist sie von ihr eindeutig bestimmt. Notwendig ist das, was unter den gegebenen Bedingungen nicht anders sein kann, als es ist. Die N. bringt damit zugleich ein Allgemeines in den unter gleichen Bedingungen existierenden Einzelercheinungen zum Ausdruck. Sie ist „unzertrennlich vom Allgemeinen“, ist das „Allgemeine des Seins“ (das Allgemeine im Sein)“ (*Lenin*, 38, 72, 251). Ungeachtet ihres untrennbaren Zusammenhangs mit dem Allgemeinen ist die N. von der Gesetzmäßigkeit zu unterscheiden. Auch eine Gesetzmäßigkeit ist ein notwendiger und allgemeiner Zusammenhang zwischen den Erscheinungen. Jedoch ist nicht jeder notwendige Zusammenhang zugleich ein gesetzmäßiger. Eine Gesetzmäßigkeit bezieht sich stets auf eine ganze Klasse von Erscheinun-